Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 26 (1923)

Artikel: Gedichte
Autor: Pulver, Max
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-572115

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedichte von Max Pulver

Frage

Hast du das Keimende gehegt,
Das in der Tiefe schwillt unter Dunkeln und Tagen?
Hast du dich selbst ertragen
Im lauwarmen Sturm, der über dich fegt?
Bliebst du echt,
Eignes Gewicht und Maß?
Der beim Hahnenschrei sich vergaß,
Gleicht er dir, der untreue Knecht?
Bist du zu früh erglommen,
Wenn Geist und Sinne schwälten,
Oder hast du dein Herz vernommen
Und schenktest dich der Vermählten?
Spieltest du
Affe des Schöpfers auf seinen Harfen,
Oder zwangst dich in Ruh,
Bis groß sich die Stürme des Ewigen über dich warfen?
Schütztest du, was ich dir bot,
Herz des Gebers mit Händen,
Oder warst du tot
Und ließt die spendende Liebe verenden?
Hast du meine Gnaden verspürt,
Die mit jedem Morgen über dich brechen?
Oder ließ dich Licht und Finsternis unberührt,
Und prellst du mich um all meine Zechen?
Hast du das Opfer beschritten,
Das steil mit Flammen für dich lodert?
Hast du gelitten
Oder Gerechtigkeit gefodert?
Hast du dein vergessen,
Keimende Sonne aus deiner Augen Licht?
Oder als Schwelger an meiner Tafel gesessen?
Frager herzu und sprich dir dein Gericht!

*

Cuno Amiet, Oschwand. Bildnis A. A. (1909).

Bettler sind wir voreinander

Bettler sind wir voreinander,
Arme, vertrieben aus den Gärten.
Schüchtern bebt unser Herz
Im Bleiglanz des Schnees.
Über morsche Wege stolpern wir ins Nichts.
Schwester, gedenkst du noch,
Daß wir Kinder waren,
Jauchzend tappten nach rotrunder Sonne?
Daß Weide unsre durstigen Hände
Streichelte wie Mutterhaar?
Glühende Maimatten
Ihre Pfauenfächer vor uns spreizten?
Aber jetzt hocken wir grau an Pfützen,
Halben Herzens vor den Lampen der Schenke,
Lauern auf Umarmungen
Und frösteln vor Einsamkeit
Noch im Arm des Buhlen.

*